

Bibliotheksstrategie 2019 bis 2024



Bea Altorfer, Lilo Moser, Roland Wahl

Strategiefelder

Bibliothek als offener Ort

Die Bibliothek ist Treffpunkt ohne Konsumationszwang, Ort zum Durchführen verschiedenster Aktivitäten und Ort der Integration. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Organisationen im Raum Aarau steht immer im Focus. Das Café littéraire ist ein wichtiger Bestandteil des Angebots und trägt dazu dabei, Schwellenängste abzubauen.

Massnahmen:

- *Unbetreute Öffnungszeiten einführen (open library)*
- *Räume für verschiedene Aktivitäten nutzbar machen*
- *Café littéraire professionell ausstatten*

Bibliothek als Tankstelle für Medien und Informationen

Kerngeschäft der Stadtbibliothek ist auch während der nächsten fünf Jahre die Medienausleihe. Der Anteil an digitalen Medien wird weiterhin wachsen.

Massnahmen:

- *Der Bestand muss attraktiv und aktuell sein und laufend den Bedürfnissen angepasst werden*
- *Digitales Angebot ausbauen*
- *Heimlieferdienst einführen*

Bibliothek als Ort für lebenslanges Lernen

Die Stadtbibliothek bietet Leseförderungsangebote für Menschen von Geburt an. Sie ist ausserdem ein Ort für niederschwellige Kulturvermittlung.

Massnahmen:

- *Leseförderungsangebote laufend den Bedürfnissen anpassen*
- *Leseförderungsangebote im Telli aufbauen*

Digitale Wandel mitgestalten und vermitteln

Die fortschreitende Digitalisierung verändert die Art wie wir lernen, lesen, miteinander kommunizieren und woher wir die Informationen beziehen. Die Stadtbibliothek stellt sich den Anforderungen einer digitalisierten Welt. Digitales steht dabei nicht in Konkurrenz zu Analogem, sondern als sinnvolle Ergänzung und Angebotserweiterung.

Massnahmen:

- *Konzept "Digitale Bibliothek" entwickeln*

Zusammenfassung

Die Stadtbibliothek Aarau befindet sich in einem dynamischen Umfeld mit grossen Veränderungen in der Informations-, Bildungs- und Medienlandschaft. Sie hat sich während der letzten fünf Jahre ausgesprochen positiv entwickelt. Immer mehr Personen nutzen das Medienhaus im Zentrum der Stadt für die unterschiedlichsten Tätigkeiten. Hauptsächlich werden zwar nach wie vor Medien ausgeliehen, immer häufiger besucht man aber auch eine Veranstaltung oder trifft sich mit Freunden.

Der Einsatz von mehr Technik hat dazu beigetragen, dass wichtige Projekte im Bereich Leseförderung und "Bibliothek als Dritter Ort" umgesetzt werden konnten. Die Kompetenzen des Teams konnten dank personellen Wechsels und Weiterbildungen erweitert werden. Auch rund um die Digitalisierung wurden bereits erste Schritte gemacht.

Grundlage und Leitfaden für die Bibliotheksarbeit war das Konzept von 2013. Nach fünf Jahren muss dieses nun ergänzt und erweitert werden. Die vorliegende Strategie ist eine Ergänzung zum Bibliothekskonzept und soll für die nächsten 5 Jahre als Leitfaden für effizientes und zielgerichtetes Arbeiten dienen. Die Stadtbibliothek setzt in ihrer Strategie Schwerpunkte in Form von Strategiefeldern.

Die Strategie wurde vom Leitungsteam im Rahmen eines Workshops vom 14./15. August 2018 erarbeitet. Zum Leitungsteam gehören Bea Altorfer (Leiterin Medienservice und Kommunikation), Lilo Moser (Gesamtleitung) und Roland Wahl (Leiter Kundendienst).

1 Ausgangslage / Rückblick

Das 2013 erarbeitete Bibliothekskonzept, diente der Bibliothek während der letzten fünf Jahre als Leitplanke. Die hier vorliegende Bibliotheksstrategie 2019 bis 2024 basiert auf dem Bibliothekskonzept von 2013 und soll für die nächsten fünf Jahre als roter Faden dienen. Den veränderten Rahmenbedingungen wird speziell Rechnung getragen. Ergänzend zum Strategiepapier soll auch ein Konzept "Digitale Bibliothek" und eine Überarbeitung des PR-Konzeptes realisiert werden.

Die Kernaussagen des Bibliothekskonzeptes 2013 waren:

- **Ausleihzahlen bei Medien sind rückläufig**
 - eingetroffen bei Musik-CDs und DVDs
 - nicht eingetroffen insgesamt (Zunahme sei 2013: 13 %)
 - nicht eingetroffen bei Büchern (Zunahme seit 2013: 7.6 %)
 - neu im Angebot sind eBooks und eAudio
(Ausleihen 2017: 31'252, entspricht 10 % aller Ausleihen)
- **Ausleihen von Medien bleibt wichtigste Kernaufgabe**
 - ist nach wie vor richtig
 - realisiert: Medienrückgabekasten am Bahnhof
 - realisiert: RFID-Technologie für Selbstverbuchung (Ausleihe und Rückgabe)
 - umgesetzt: Reduktion Medienbestand, dafür attraktivere Präsentation (Frontalpräsentation)
- **Leseförderungsangebote werden ausgebaut**
 - eingetroffen: viele neue Angebote wurden eingeführt:
Lesementoring, Lesekerle, Waldgschichte, Actionbound, etc.
 - Zunahme Anzahl Veranstaltungen: 95 %
 - Zunahme Veranstaltungsbesucher/-innen: 87 %
- **Es braucht mehr Arbeitsplätze**
 - Diverse Räume wurden umgestaltet und mit mehr Arbeitsplätzen ausgestattet
- **Die Bedeutung als Aufenthaltsort und Treffpunkt (3. Ort) nimmt zu**
 - Räume werden sehr vielfältig und gut genutzt
 - Anzahl Besucherinnen/Besucher: Zunahme: 27 %
 - Sonntagsöffnung im Winterhalbjahr seit Herbst 2015
- **Dem demografischen Wandel (mehr Migrantinnen/Migranten, mehr Seniorinnen/mehr Senioren) soll Rechnung getragen werden**
 - wurde realisiert
 - Vermehrte Durchführung von Generationenprojekten
 - Neue Angebote für Seniorinnen/Senioren: IT-Café, Stamm Forära, Hört zu um vier etc.
 - Gute Zusammenarbeit auf Projektbasis mit Institutionen im Bereich Integration (AIA, Kirchen)

2 Ergebnisse der SWOT-Analyse

Eine SWOT-Analyse hat ergeben, dass sich die Stadtbibliothek heute auf einem sehr guten Niveau befindet.

Folgende Erkenntnisse wurden gewonnen:

- Die räumlichen Möglichkeiten sind voll ausgeschöpft bis überdehnt. Sowohl bei den Arbeitsplätzen für das Personal als auch im Publikumsbereich sind die Flächen übernutzt. Eine Angebotserweiterung (z.B. mehr Arbeitsplätze, Zweigstellensystem mit Bibliotheken aus dem Zukunftsraum Aarau) braucht mehr Raum. Das Umgestalten der Räume für die verschiedenen Nutzungen (Kinderanlass am Vormittag, Klassenführung um 14 Uhr und Kundenarbeitsplätze, wenn sonst nichts los ist) benötigt viel Arbeitszeit.
- Die Spezialisierung der Mitarbeitenden muss weitergehen. Aus- und Weiterbildungen sind nach wie vor und zunehmend wichtig.
- Die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft muss in den Angeboten der Bibliothek berücksichtigt werden.
- Eine Attraktivitätssteigerung am heutigen Standort ist bei Erweiterung der Öffnungszeiten möglich. Die Umsetzung des Konzeptes "open library" soll geprüft werden. In Chur ist die Stadtbibliothek neu täglich von 6 bis 22 Uhr offen. Die Bibliothek gehört der Aarauer Bevölkerung und soll rund um die Uhr genutzt werden können.
- Die "Zweigstelle Telli" soll realisiert werden.



3 Veränderungen in Umfeld und Gesellschaft seit 2013

Die Welt wird zum Dorf. Fliegen ist die billigste Art zu Reisen. Telefonbücher und gedruckte Fahrpläne haben ausgedient. Netflix-Serien sind erfolgreicher als Kinofilme. Der Mensch schaut durchschnittlich 77mal pro Tag auf sein Smartphone. Smartphones sind in den Schweizer Schulen nicht verboten, im Gegenteil, sie werden im Unterricht eingesetzt und man erwartet, dass jedes Kind ein Smartphone besitzt.

3.1 Digitalisierung

Während der letzten fünf Jahre ist die Digitalisierung der Gesellschaft erneut rasant vorangeschritten. Jungs sind in der Freizeit permanent am Gamen, Jugendliche kaufen ihre Kleider ausschliesslich im Internet (Zalando etc.), mittlerweile nutzt auch die 82jährige Grossmutter ein Tablet und ist per Whatsapp mit ihren Enkeln am Chatten.

Die Digitalisierung ist auch an der Bibliothek nicht spurlos vorbeigegangen. Neue Technologien wie RFID, Gratis-WLAN und Onleihe wurden eingeführt. Einsatzpläne und Agenden werden digital geführt. Für Klassenführungen wird die App "Actionbound" genutzt. Bei der Traumnacht erstellen die Kinder Filme mit einer App und eine Schulklasse macht Interviews mit Kundinnen und Kunden der Stadtbibliothek und filmt diese mit ihren Handys. Der Film kann auf dem Youtube-Kanal der Bibliothek angeschaut werden.

Newsletter, Facebook und Instagram werden als Kommunikationskanäle genutzt.

Die digitale Entwicklung ist nicht abgeschlossen und wird die Bibliothek während der nächsten Jahre intensiv beschäftigen. Darum soll bis Ende 2019 ein Digitales Bibliothekskonzept entwickelt werden (s. Punkt 4).

3.2 Einkaufsverhalten / Innenstadt / Aarau

Der Onlinehandel steigt rasant an. Läden in den Innenstädten haben stark rückläufige Umsätze. Anstelle von Kleiderläden entstehen mehr Cafés und Restaurants. Die Innenstadt wird zum Treffpunkt, genau wie die Bibliothek.

In Aarau schliessen grosse Firmen (Rockwell Automation). Andere siedeln sich dafür neu an (SwissGrid). Generell steigt die Bevölkerungszahl.

3.3 Zukunftsraum Aarau

Im Projekt "Zukunftsraum Aarau" denken die Gemeinden Aarau, Suhr, Ober- und Unterentfelden sowie Densbüren über eine Annäherung / Fusion nach. Falls ein Zusammenschluss erfolgen sollte, hätte dies auch Auswirkungen auf die Bibliotheken. Heute gibt es Bibliotheken in Aarau, Suhr und Unterentfelden. Man muss prüfen, ob und in welcher Form eine Zusammenarbeit sinnvoll ist.

3.4 Kinderbetreuungsgesetz KiBeG Aarau

Die Umsetzung des Kinderbetreuungsgesetzes KiBeG ist für die Gemeinden bis Ende August 2018 obligatorisch. Kinder verbringen demzufolge mehr Zeit in Kitas und weniger Zeit zu Hause bei den Eltern. Da Kinder eine der wichtigsten Zielgruppen der Bibliothek sind muss dieser Aspekt berücksichtigt werden. Neben der Zusammenarbeit mit Schulen soll daher auch die Zusammenarbeit mit Kitas intensiviert werden (Vergünstigte Abos für Kitas, Bücherkisten etc.).



4 Digitales Bibliothekskonzept

Die Hauptaufgabe einer Bibliothek besteht darin, allen Bevölkerungsgruppen und –schichten Zugang zu Information, Bildung und Kultur zu gewähren und entsprechende Angebote zu vermitteln. Die Bibliothek ist Wegbereiterin und Entwicklerin für Lebenslanges Lernen. Die fortschreitende Digitalisierung verändert die Art wie wir lernen, lesen, miteinander kommunizieren und woher wir die Informationen beziehen. Bibliotheken müssen sich den Anforderungen einer digitalisierten Welt stellen. Digitales steht dabei nicht in Konkurrenz zu Analogem, sondern als sinnvolle Ergänzung und Angebotserweiterung.

Das digitale Zeitalter verändert unsere Lebensweise in zahlreichen Aspekten. Der Wandel bringt Unsicherheiten und Ängste mit sich. Dadurch wird der Blick auf die vielen Möglichkeiten der digitalen Lebenswelt oft verstellt.

4.1 Stand heute

Das digitale Angebot der Stadtbibliothek Aarau ist im Moment überschaubar. Seit 2013 werden eMedien ausgeliehen – mit riesigem Erfolg. Mittlerweile werden 10 % aller Ausleihen in digitalen Formaten getätigt. In Planung sind Gaming-Nachmittage für Jugendliche. Im IT-Café vermitteln Freiwillige den sogenannten "Digital immigrants" digitale Kenntnisse.

4.2 Die Zukunft

Die Stadtbibliothek Aarau sieht sich zukünftig als wichtige Akteurin im Bereich von digitalen Angeboten und deren Vermittlung. Sie stellt passende Angebote für diverse Bevölkerungsgruppen zur Verfügung. Sie etabliert sich als Ort des digitalen Lernens und leistet einen Beitrag an die Medien- und Informationskompetenz der Bevölkerung.

Beispiele für digitale Angebote:

- E-Medien zur Ausleihe anbieten (Angebot ausbauen)
- Gaming (Events, Konsolen zum Ausleihen oder spielen vor Ort)
- Orientierung bei den Mobile Apps bieten (z.B. Book Creator)
- Digitales Lernen (E-Learning, E-Tutorials)
- Makerspace (Kreativwerkstatt für neue Ideen und Do-it-yourself-Projekte , 3D-Drucker etc.)
- Coding / Programmierkurse für Kinder und Jugendliche
- Bloggen für Anfänger
- Anwenden von Google Produkten im Alltag
- Risiken und Gefahren aus dem Internet erkennen und sich davor schützen
- Snapchat für Erwachsene
- Vorlesen mit Apps, Songwriting mit Tablets
- Robotik
- Eigene E-Books erstellen ...

Um zu prüfen, welche digitalen Angebote in der Bibliothek sinnvoll sind, wird bis Ende 2019 ein Konzept für die "Digitale Bibliothek" erarbeitet. Dabei wird der Bedarf an finanziellen, personellen und räumlichen Ressourcen evaluiert.

5 Aktualisierung PR-Konzept

Das PR-Konzept stammt aus dem Jahr 2009. Seit dann hat die Anzahl Veranstaltungen massiv zugenommen (Anzahl Veranstaltungen 2009: 75, 2017: 281).

Die meisten der damals formulierten Ziele und Massnahmen wurden zwischenzeitlich realisiert:

Werbefilm, Plakatwerbung, professionell gestaltete Flyer für Veranstaltungen, Professionell gestalteter Jahresbericht, Newsletter, App für Smartphones, Tablets, etc.

Vieles ist noch aktuell (Zielgruppen, Partnerinstitutionen ...), einiges aber auch nicht mehr (Organigramm, PR-Gruppe gibt es nicht mehr, Bibliothekskommission wurde aufgelöst).

Das PR-Konzept wird bis Ende 2020 aktualisiert.

6 Personelles

In den letzten Jahren wurde darauf geachtet, bei Personalwechsel neue Kompetenzen ins Team zu holen. Die Stellenbeschreibungen wurden den betrieblichen Anforderungen angepasst. Mehrere Mitarbeiterinnen besitzen mittlerweile einen Fachhochschulabschluss in "Information Science" oder sind in Ausbildung dazu. Im Team arbeiten mehrere Quereinsteigerinnen mit einem "MAS Information Science". Eine Mitarbeiterin hat den Lehrgang "Leseanimatorin SIKJM" absolviert, eine andere ein "CAS in Kulturmanagement".

Die Anforderungen an das Bibliothekspersonal nehmen weiterhin zu. Überall sind Spezialisierungen nötig: Leseförderung, Vermittlung, Projektmanagement, Sponsoring, Katalogisierung nach RDA, Führung, Digitale Kenntnisse (Office, Internet, Onleihe, Apps, Games etc.).

Dank Einführung von RFID hat das Personal Kapazität, sich mit Weiterbildungen die nötigen Kenntnisse anzueignen. Sehr wertvoll sind auch die monatlichen Treffen beim "Jour fixe". Dort wird Wissen ausgetauscht und Probleme werden gemeinsam gelöst.

6.1 Organigramm

Das Organigramm wird laufend angepasst. Die Hierarchiestruktur wird grundsätzlich beibehalten. Praktisch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Einzelprojekte verantwortlich.

Ab 2019 gehört die Stadtbibliothek zur neu gegründeten Abteilung Kultur. Die dadurch entstehenden Veränderungen sind momentan nicht absehbar.

7 Fazit

- Das Bibliothekskonzept 2013 war eine gute Grundlage für die Entwicklung der Bibliothek während der letzten fünf Jahre. Die formulierten Massnahmen konnten weitgehend umgesetzt werden.
- Wichtige Themen für die nächsten fünf Jahre sind:
 - Erarbeitung eines Konzeptes "Digitale Bibliothek" (bis Ende 2019)
 - Überarbeitung des PR-Konzeptes von 2009 (bis Ende 2020)
- Diverse Räume müssen so umgestaltet werden, dass sie für unterschiedliche Zwecke genutzt werden können.
- Unbediente Öffnungszeiten (open library) steigern die Attraktivität des Hauses und sprechen neue Kundensegmente an.
- Das bibliothekarische Angebot im Telli muss verbessert werden (Medienrückgabekasten, Lesementoring).
- Das Projekt "Zukunftsraum Aarau" beeinflusst die Entwicklung der Bibliotheken in der Region, auch die der Stadtbibliothek.
- Die räumlichen Möglichkeiten am heutigen Standort sind ausgeschöpft. Mittel- bis langfristig müssen Standortalternativen für die Bibliothek evaluiert werden.

